



Ihr RGB ICC-Drucker- / Ausgabeprofil in der Anwendung unter Windows

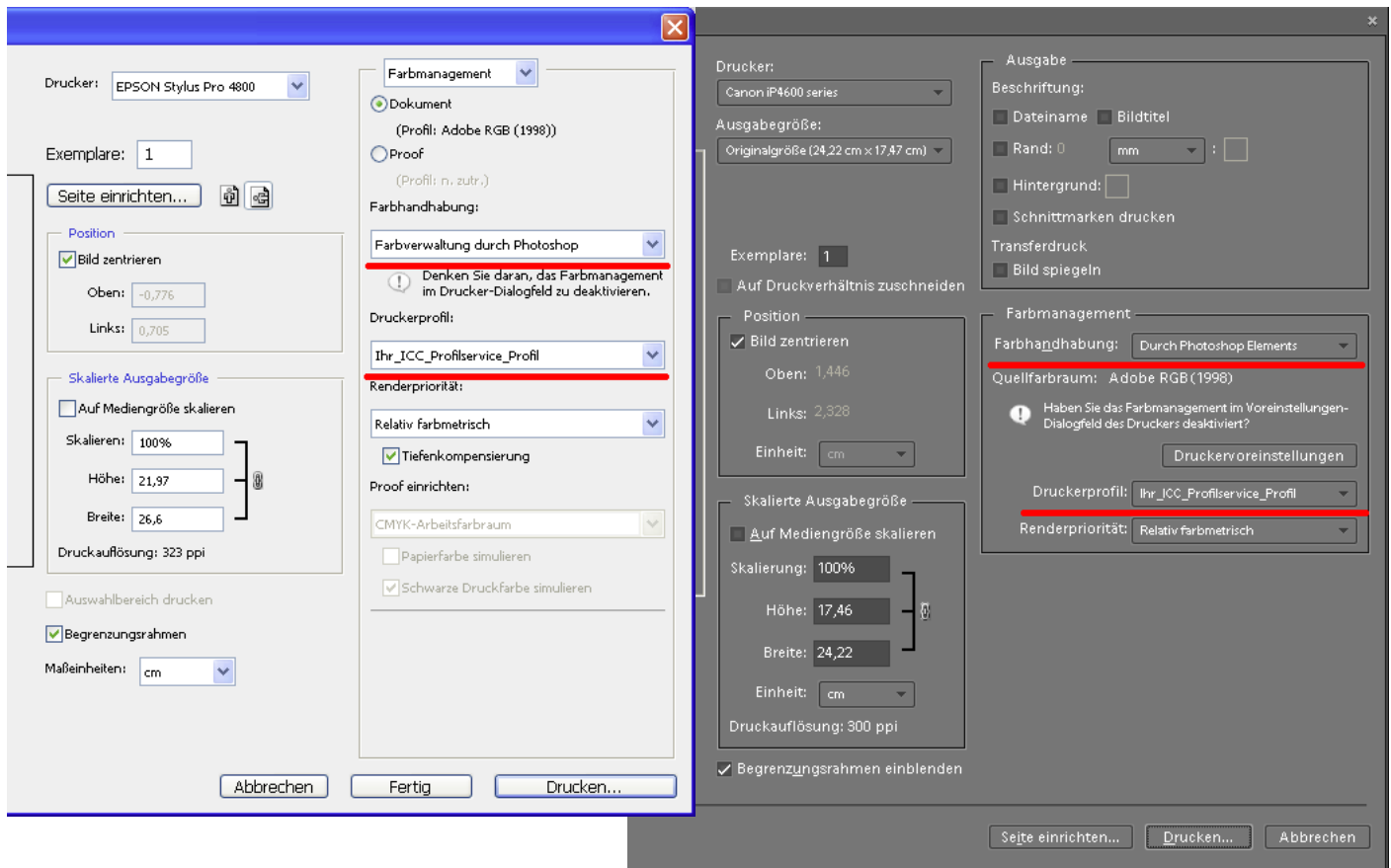
Kopieren Sie zunächst Ihr von uns erstelltes ICC-Profil in den folgenden Ordner:

Vorher die Anwendungsprogramme Photoshop / Elements etc. schließen.

C:\WINDOWS\System32\Spool\Drivers\Color

Oder rechter Maustaste auf die Datei und „Profil installieren“ wählen.

Ausdruck eines Bildes mit Ihrem Ausgabeprofil in Adobe Photoshop oder Adobe Elements:



Optionen Farbmanagement:

PS: Farbhandhabung: „Farbverwaltung durch Photoshop“ / „Photoshop bestimmt Farben“

Druckerprofil / Druckfarbraum Profil --> Hier Ihr neues, von uns erstelltes Profil, für Ihre Drucker/Papierkombination auswählen.

Elements: Farbhandhabung: „Durch Photoshop Elements“

Druckerprofil --> Hier Ihr neues, von uns erstelltes Profil, für Ihre Drucker/Papierkombination auswählen.

Renderpriorität / Priorität / Rendering Intent: „Relativ farbmetrisch“* oder „Perzeptiv“*

Drucken...

Wenn Sie jetzt auf „Drucken...“ klicken, müssen noch die Einstellungen, „Eigenschaften“ im Druckertreiber vorgenommen werden.

Grundsätzlich gilt, dass dort alle Farbprofile und das Druckertreiberfarbmanagement, alle Automatikfunktionen etc., wie beim Ausdruck der Testform die Sie an uns geschickt hatten, deaktiviert werden.

Wenn Sie diese Einstellung zu dem Zeitpunkt gesichert haben, können Sie diese jetzt einfach Aufrufen.

Bitte daran denken, dass eine Änderung dieser Einstellungen, wie z.B. Auflösung etc., das Ergebnis verändern kann.



*Rendering Intent

Die verschiedenen „Rendering Intents“ geben vor, wie die Farbräume (Gamut) miteinander verrechnet werden. Die Unterschiede liegen in diesem Anwendungsfall hauptsächlich in der Umgehensweise mit Farben, die im Ursprungsbild vorhanden sind, aber evtl. nicht im Farbraum Ihres Druckers und somit nicht ausdrückbar wären. Es gibt vier verschiedene „Rendering Intents“. Hier die drei in Frage kommenden:

Perzeptiv: Der gesamte Farbraum wird so verschoben und komprimiert, dass er in den Zielfarbraum des Ausgabege-
rätes (Drucker) passt. Die Beziehung zwischen den Farben bleibt gleich. Wird oft pauschal empfohlen, obwohl durch
die Farbraumkomprimierung in manchen Fällen die Farbsättigung und der Kontrast des Bildes unnötig verringert
wird.

Relativ Farbmétrisch: Behält den Farbraum bei und verschiebt Farben, die evtl. außerhalb dieses Farbraums liegen,
auf den nächstmöglichen Wert.

Dadurch kann sog. „Clipping“ entstehen. „Clipping“ erkennt man an der mangelnden Durchzeichnung in den stark
gesättigten Farbbereichen und an Tonwertabrissen bei Verläufen. Da RGB-Tintenstrahldrucker hochwertigem Foto-
druckpapier einen recht großen Farbraum haben und der Farbraum der meisten Bildquellen in den wahrnehmbaren
Bereichen selten darüber liegt, ist dies, für den überwiegenden Teil der Fotos die Sie ausdrucken werden, der von uns
empfohlene „Rendering Intent“. --> Wenn Sie immer auf der „sicheren Seite“ sein wollen, oder störendes „Clipping“
auftreten sollte, wählen Sie „Perzeptiv“.

Absolut Farbmétrisch: Hier wird im Unterschied zu „Relativ Farbmétrisch“ der Weißpunkt nicht zum Zielweißpunkt
(Papier) verschoben. Verwendung findet dieser „Rendering Intent“ hauptsächlich beim Proofen, z.B. bei der Simulati-
on eines Offsetdruckers incl. dem Papierweiß mit der Hilfe eines Tintenstrahldruckers.